

STUDIERENDEN-ENDBRICHT 2011 /2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

Gastuniversität: Emory University

Aufenthaltsdauer: von August 2011 bis Mai 2012

1. **Stadt, Land und Leute**

„Emory University, recognized internationally for its outstanding liberal arts college, superb professional schools and one of the Southeast's leading health care systems, is located on a beautiful, leafy campus in Atlanta, Georgia's historic Druid Hills suburb.“ (<http://www.emory.edu/home/about/>)

Die Emory University liegt also in den North Druid Hills und somit am Stadtrand von Atlanta. Der Bundesstaat Georgia und somit auch Atlanta zählt zum Süden der USA und hat somit historisch bedingt einen hohen Anteil an farbiger Bevölkerung. Da Atlanta auch die Geburts- und Wirkungsstädte von Martin Luther King war ist die Bedeutung der Stadt für die Kultur des farbigen Amerikas allgegenwärtig.

Atlanta ist eine eher junge Stadt und verfügt somit über kein historisches Stadtzentrum. „Downtown“ wie man es nennt setzt sich überwiegend aus Wolkenkratzern von Finanzinstitutionen sowie Restaurants oder modernen Einrichtungen zusammen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht sehr stark ausgeprägt obwohl man mit dem doch eher dünnen Netz aus U-Bahn und Buslinien zu allen wichtigen Plätzen (Flughafen, Zentrum, Emory) in Atlanta gelangt.

Der Emory Campus selbst liegt eher vorstadtartig gebettet in viel Grün in einer eher wohlhabenden Gegend. Generell ist zu sagen, dass die Einheimischen quer durch die Bank überaus nett und zuvorkommend sind und es einem an Unterstützung nie fehlt, vor allem wenn man sich zum Beginn des Auslandsaufenthalts erst einleben muss.

Da die Emory als Privatuniversität eher für wohlhabendere Studenten konzipiert ist trifft man auf viele weiße Amerikaner sowie Asiaten, obwohl man getrost behaupten kann, dass die Wurzeln der Studenten über die ganze Welt verstreut sind. Es wird nie unterschieden woher man kommt oder welcher Volksgruppe man angehört, was mir persönlich sehr positiv aufgefallen ist.

2. **Soziale Integration**

Die soziale Integration ist aufgrund der Offenheit und Hilfsbereitschaft der lokalen Studenten und den Koordinatoren sehr einfach. Als Austauschstudent wird man von vielen Seiten zu Beginn unterstützt und Amerikaner zeigen sich

nach meiner Erfahrung generell sehr interessiert an Kontakten zu Austauschstudenten – falsche Scheu ist hier definitiv nicht angebracht.

Darüberhinaus wohnen BBA Austauschstudenten in der Regel in der selben Apartmentanlage (<http://www.highlandlakega.com/>) womit man von Beginn an die Möglichkeit hat in eine Gruppe Gleichgesinnter hineinzuwachsen, wovon ich nichts als positives erzählen kann. Hier werden Freundschaften mit Menschen aus der ganzen Welt entstehen, was auch dafür sorgt, dass einem über die gesamte Zeit des Studiums nie langweilig werden wird.

3. Unterkunft

Die Apartments an sich sind sehr geräumig und gut ausgestattet. Berichte von lokalen Studenten lassen darauf schließen, dass man für diesen Preis keine bessere Unterkunft an oder um die Emory University bekommen kann. Ich habe in einem Apartment für drei Personen gewohnt, wobei sich die Miete mit allen zusätzlichen Kosten und Gebühren auf ca. \$800 beläuft.

Die Anlage der Highland Lake Apartments ist etwa 10 bis 15 gemütliche Gehminuten vom Busparkplatz des Clairmont Campus entfernt, wovon Einem nur noch eine fünfminütige Busfahrt von der Goizueta Business School und somit vom Main Campus trennt.

4. Kosten

Alle Kostenaufstellungen wurden auf EUR mit dem Tageskurs des 28. Jänner 2012 (1 EUR = 1,3220 USD) umgerechnet und auf ganze EUR gerundet.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	2879 €
davon Unterbringung:	610 € pro Monat ¹
davon Verpflegung:	240 € pro Monat ²
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	57 € pro Monat ³
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	55 € pro Monat ⁴
davon Sonstiges: Freizeitkosten	318 € pro Monat ⁵

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	200 €

¹ Durchschnittliche Monatskosten von \$770 über beide Semester

² Rund \$75 pro Woche bzw. \$300 pro Monat

³ Kosten für Bücher, Kopien, etc. rund \$400 über beide Semester

⁴ [STA Travel Komfortschutz](#) (Reiseversicherung): €490 für 9 Monate

⁵ Freizeitkosten (inkl. Mobiltelefon) extrem variabel; auf rund \$300 geschätzt

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	800 €
Einschreibegebühr(en):	448 € ⁶
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Anschaffung Mobiltelefon	151 € ⁷

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Zum Visum ist zu sagen, dass man bei einem frühen Vormittagstermin am Besten gleich in der Früh kommt, mindestens eine halbe Stunde bevor das Konsulat öffnet. Je früher man in der Reihe steht, desto früher kommt man dran. Das Warten auf das Visumsgespräch nimmt mit Abstand den Großteil der Zeit ein.

Zur Versicherung sei erwähnt, dass die von der Emory angebotene viel zu teuer ist und zu wenige Leistungen bietet. Eine günstige und bereits anerkannte Versicherung ist der [Komfortschutz von STA Travel](#), die ein Büro in der Linzer Altstadt haben.

Mobiltelefon ist meiner Ansicht nach unbedingt notwendig. Für mich als großer Fan von Social Media und der daraus entstehenden Effizienz war die Kombination aus Virgin Mobile USA plus ein günstiges Android Smartphone (Motorola Optimus V) die mit Abstand günstigste Variante. Virgin Mobile bietet PrePaid Tarife für \$35 pro Monat, der 300 Minuten (Achtung: eingehend und ausgehend) sowie unbegrenzte Nachrichten und Internet beinhaltet, wobei zu sagen ist, dass 300 Minuten für mich nie auch nur im Ansatz zu wenig gewesen wären.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Emory ist eine Privatuniversität, mit ungefähr 7.500 Undergraduate- (Bachelor) und rund 6.400 Postgraduate-Studenten (Master, PhD), was für amerikanische Verhältnisse sehr beschaulich ist. Genau deswegen jedoch finde ich diese Universität speziell reizvoll, da man häufig bekannte Personen wieder trifft und auch von Professoren in der Regel beim Namen gekannt wird. Auf einen Professor kommen weitaus weniger Studenten, als man es gewohnt ist. Speziell das schätze ich sehr, da es gerade als Austauschstudent wichtig ist, dass man kompetente Ansprechpersonen für Fragen des Studienverlaufs hat.

Der Main-Campus nimmt ein Gebiet von ungefähr 3 km² ein, auf denen man sich nach einer kurzen Eingewöhnungszeit rasch zurecht findet. Daneben gibt es noch den sogenannten Clairmont-Campus - der Apartmentanlage für BBA

⁶ Einschreibegebühren \$564 pro Semester

⁷ kosten-leistungstechnisch beste Variante: Virgin Mobile USA + Mobiltelefon; in meinem Fall *Motrola Optimus V* (rund \$200)

Austauschstudenten näher gelegen -, von dem man mit den Universitätsbussen ungefähr 5 Minuten bis zur Business School (Main-Campus) fährt.

Sportanlagen für die Freizeitgestaltung finden sich auf beiden, sowie das Carlos Museum für Geschichte am Main-Campus.

An der Emory gibt es auch eine große Anzahl von Studentenverbindungen (Fraternities und Sororities), deren Verbindungsgebäude sich allesamt auf der Eagle Road am Rande des Main-Campus befinden.

Vom Studienklima auf der Emory bin ich absolut begeistert. Lernbereiche und Seminarräume mit hochwertiger Computerausstattung für Studenten sind hier in den meisten Gebäuden verfügbar. Die hervorragend ausgestattete Woodruff Library ermöglicht ein umfangreiches und vergleichsweise einfaches Recherchieren für Studienprojekte.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Von der Hilfsbereitschaft der Emory bei den Anmeldeformalitäten war ich mehr als überrascht. Aus Erfahrungsberichten anderer Studenten/Universitäten hätte ich eher erwartet, dass ich mich selbst um eine Unterkunft oder um Kurse kümmern muss. Die Emory jedoch bietet ihren Austauschstudenten die perfekte Starthilfe, indem sie bei Einverständnis eine Unterkunft - wie ich schon erwähnt habe eine sehr gute -, Flughafentransport bei erstmaliger Ankunft sowie die Anmeldungen für Kurse im erste Semester bereitwillig organisiert.

Die einzige Voraussetzung dafür ist, dass man als angehender Austauschstudent sich an die Abgabetermine für Formulare hält, woran man allerdings von den außerordentlich hilfsbereiten Koordinatoren mehrmals hingewiesen wird. Unterstützung bei etwaigen Unklarheiten wird auch bereitwillig angeboten.

Hier eine ungefähre Auflistung von Formalitäten, die man vor Antritt des Studiums an der Emory bewältigen muss:

- Senden von *Acceptance Agreement*, *Course Preference Form* und *Financial Certificate* (eine Bestätigung, dass man ungefähre Mindestkosten decken kann) in elektronischer Form
- Senden einer Kopie des Reisepasses und einem digitalen Passbild
- Abschließen des Visa Antrags
- Einreichen der Versicherungsdetails und gleichzeitiges Ablehnen der Angebotenen universitären Privatversicherung (siehe Punkt 5)
- Ausfüllen eines *Arrival Forms* für u.a. den Flughafentransfer

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	e-Business Management
---------------	-----------------------

Vorbereitender Sprachkurs:	Englisch Kurse (JKU) ⁸
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	24. 08. 11 – 6. 12. 11
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	18. 01. 12 – 01. 05. 12
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Jeweils 1 Woche nach Ende des Semesters
Ferien:	Etwaige Feiertage, Fallbreak, Winterbreak, Springbreak

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Kurse jeden Semesters starten jeweils an einem Mittwoch und empfohlene Anreisezeit ist das Wochenende davor. Montags und dienstags werden generell Einführungsveranstaltungen abgehalten um den Start ins Studium zu erleichtern.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

1. Semester (Fall 2011)

- BUS 432 – Negotiations
http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/om_432.html
Workload (1-10): 4
Empfehlung (1-10): 10
In diesem Kurs wurden Verhandlungstaktiken und –strategien unterrichtet; eher gemütliches Klima; Prof. Earl Hill war selbst mehrere Jahre an der JKU; sehr empfehlenswert
- BUS 436 – Entrepreneurship
http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/om_436.html
Workload (1-10): 8
Empfehlung (1-10): 8
Grundlagen über die Unternehmensgründung; sehr interessante Speaker aus der Wirtschaft; interessantes Projekt, indem man selbst Business Plan schreiben muss
- BUS 456 - Social Media and Virtual Communities
http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/isom_456.html
Workload (1-10): 6

⁸ KS Wirtschaftssprache 1, KS Interkulturelle Fähigkeiten

Empfehlung (1-10): 9

Sehr aktuelle Themen über Social Media, Wege mit Unterhaltungs-IT Geld zu machen; sehr entspannter Kurs; großartiger Professor (leider mit Ende des Frühjahrssemester an andere Uni gewechselt)

- BUS 458 – Psychology of Technology

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/isom_458.html

Workload (1-10): 8

Empfehlung (1-10): 7

Psychologische Aspekte der Informationstechnologie;
Usability/Design/Verhalten; IT-lastig

- PE 250 - Intermediate Swimming

http://college.emory.edu/home/academic/course/schedules/2011/fall/section/regular/physical_education_health/PE250-000.html

Workload (1-10): 1

Empfehlung (1-10): 5

2. Semester (Spring 2012)

Für dieses Semester bewerte ich nach den Eindrücken der ersten Wochen

- BUS 332 - Corporate Social Responsibility and Sustainability

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/om_332.html

Workload (1-10): 6

Empfehlung (1-10): 6

Grundzüge von CSR; viele aktuelle Case Studies; interessante Speaker; leider eher vage Thematik (wie CSR eben so ist)

- BUS 358 - Data Analytics and Visualization

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/isom_358.html

Workload (1-10): 4

Empfehlung (1-10): 8

Sehr detailliertes Wissen über Excel und dessen Spezialfunktionen wird vermittelt; teilweise sehr kompetent und praxisorientiert; Möglichkeit um sich echte Managementskills in Excel aufzubauen

- BUS 435 - Multinational Firms

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/om_435.html

Workload (1-10): 6

Empfehlung (1-10): 7

Extrem viele Case Studies (in jeder Einheit eine) über inter-/multinationale Unternehmen, Mergers/Acquisitions; Italienischer Professor; sehr kompetent

- BUS 450 - Foundations of Digital Markets

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/isom_450.html

Workload (1-10): 7

Empfehlung (1-10): 10

Ähnlich zu New Economy (Kurs an der JKU); Eigenheiten von Informations- und Kommunikationsmärkten; selber Professor wie Social Media; sehr interessant

- BUS 451 - Making Effective Decisions

http://www.goizueta.emory.edu/degree/bba/popups/isom_451.html

Workload (1-10): 7

Empfehlung (1-10): 7

Selber Professor wie Psychology of Technology; Kurs ist auch die Fortsetzung des ersten; interessante Themen

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Für (beinahe) sämtliche Kurse der Business School - gekennzeichnet durch BUS - werden 4 Credits vergeben. Durch einen [Umrechnungsfaktor für die Emory](#) von 1,74 ergeben sich $6,96 \approx 7$ ECTS. Um die Joint Study Anforderungen von 60 ECTS in 2 Semestern zu erfüllen muss man also 9 Kurse belegen, was eine logische Aufteilung von 4 bzw. 5 pro Semester ergibt.

Amerikanischen Studenten ist es an der Emory nicht gestattet mehr als 5 Kurse zu belegen, Austauschstudenten unterliegen dieser Beschränkung nicht. Trotzdem ist klar zu sagen, dass 5 Kurse das absolute Maximum sind, denn trotz variablen Workload verschiedener Kurse ist man mit 5 an der Zahl ziemlich ausgelastet.

Der Grund dafür ist der Unterschied in der Art des Unterrichtens. Wenn man in Österreich Prüfungen hauptsächlich zur Mitte und Ende des Semesters belegt und zwischen diesen Perioden nicht zwangsläufig durchgehend Zeit fürs Studium aufwenden muss, hat man an amerikanischen Universitäten laufend Assignments, Readings, Quizes oder Exams zu belegen. Es wird eine aktive Mitarbeit am Unterricht erwartet und in der Regel herrscht Anwesenheitspflicht.

12. Benotungssystem

In den meisten Kursen - mit ein paar Ausnahmen - wird die [Goizueta Grading Curve](#) angewendet, was bedeutet dass die Note am Ende des Semesters nicht auf den absoluten Leistungen der Studenten, sondern auf deren relativen verglichen mit allen Kursteilnehmern beruht.

In Kursen an denen mehr ambitionierte Studenten teilnehmen ist es also schwieriger eine Top-Note zu bekommen. Dafür ist es aber auch praktisch unmöglich einen Kurs nicht zu bestehen, auch wenn man noch so schlechte Leistungen abliefern - so ist eben das System auf einer amerikanischen Privatuniversität wo ein zusätzliches Semester zigtausend Dollar kosten würde.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Wie schon erwähnt ist das Professor-Studenten-Verhältnis sehr persönlich und freundschaftlich. Kursrelevante Themen bespricht man in der Regel vor oder nach dem Unterricht direkt mit den Professoren, die einem auch immer wieder bereitwillig ihre Unterstützung anbieten.

Für außerschulische Fragen kümmert sich eine KoordinatorIn um alle Austauschstudenten.

Alle Zuständigen sind sehr freundlich und in der Regel täglich verfügbar.

14. Resümee

Nach meinem ersten Semester und dem Start des zweiten kann ich die Emory wirklich wärmstens empfehlen. Ich genieße es an so einer hervorragenden Universität zu studieren und sehe es als Privileg an, dass mir dies ermöglicht wurde.

Gerade die Größe und Lage der Universität sehe ich als perfekt, da ich es bevorzuge nicht direkt in einem Stadtzentrum zu studieren um auch dieses Campus Feeling mitzuerleben.

Aus eigener Erfahrung und deren meiner Austauschfreunde kann ich sagen, dass man durchaus positiv überrascht wird, wie angenehm das Universitätsklima an der Emory doch ist. Ich bin froh hier gelandet zu sein und würde mich wieder hier bewerben.

Die Erfahrungen des ersten Semesters haben sich im zweiten mehr als nur bestätigt. Das zweite war sogar noch etwas spannender. Nicht zu viel überlegen – sofort für ein Auslandsstudium anmelden!

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ist man in Österreich während seines Studiums vor Antritt des/der Austauschsemester(s) einer Voll oder Teilzeitbeschäftigung für mindestens 6 Monate nachgegangen, kann man beim AMS um Bildungskarenz/Weiterbildungsgeld ansuchen. Da zwei Austauschsemester finanziell doch sehr aufwendig lege ich jedem nahe, der diese Auflagen erfüllt, zu versuchen diese Zusätzliche Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Darüber hinaus sollte man bei jeglichen Institutionen die Förderungen anbieten auch ansuchen. Falsche Bescheidenheit ist hier meiner Meinung nach nicht angebracht, muss man doch trotzdem noch einiges selbst investieren - wobei ich mir sicher bin, dass diese Erfahrung jeden Cent wert ist!